

Kran-Profis hatten viel Gesprächsstoff

sz Siegen/Haiger. Fast 50 Kransachverständige und Serviceverantwortliche folgten vor kurzem der Einladung der Gütegemeinschaft Kranservice (GKS) zur jährlich stattfindenden Tagung der Kranexperten, die in diesem Jahr im neuen Kranwerk der Firma Vetter Krantechnik GmbH in Haiger stattfand. Es war bereits die neunte Veranstaltung dieser Art.

Wegen der neuen Maschinenrichtlinie, die zum 29. Dezember übergangslos in Kraft treten wird, kommen auch auf die Kranserviceunternehmen und die Kranhersteller neue Anforderungen zu. Diese wurden ausführlich besprochen und bewertet. Dipl.-Ing. Alois Hüning von der Maschinenbau- und Metall-Berufsgenossenschaft in Düsseldorf erläuterte den Unterschied zwischen der alten und der neuen Maschinenrichtlinie im Detail.

Dass nicht nur Gefahren von Kranen ausgehen können, sondern auch von den Arbeitsmitteln, die eingesetzt werden, erläuterte Olaf Ryß, Referent der TÜV Nord Systems. Danach sind auch für die eingesetzten Arbeitsmittel eine Gefährdungsanalyse durchzuführen und diese zu dokumentieren. Für die GKS-Unternehmen, die sich verpflichtet haben, die strengen Güte- und Prüfbestimmungen der Gütegemeinschaft zu erfüllen, ist dies eigentlich eine Selbstverständlichkeit, heißt es in einer Pressemitteilung.

Wie nach aktuellem Stand der Technik die Energiezuführungen der Krananlagen gestaltet werden, erläuterte Dr. Peter Koch von der Firma Conductix-Wampfler. Besonders wichtig sei es, bereits bei der Auslegung der Krananlage die richtige Energiezuführung auszuwählen, um langfristig ein problemloses Funktionieren gewährleisten zu können.